

SALZ Kunst – das Salz in der Suppe (Arbeitstitel)

Ausschreibung für eine Ausstellung des Lauenburgischen Kunstvereins und der Kulturwerkstatt des Lebenshilfwerkes Mölln-Hagenow

Ausstellungsort: Robert-Koch-Park, Mölln, Hindenburgstr. 5-15, Kulturwerkstatt 13 a

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „SALZ in der Linse“, die das Forum für Kultur und Umwelt Kreis Herzogtum Lauenburg 2017 organisiert, zeigt der Lauenburgische Kunstverein (LKV) in Partnerschaft mit der Kulturwerkstatt des Lebenshilfwerkes Mölln-Hagenow vom Mitte September voraussichtlich für vier Wochen die Ausstellung *„Kunst – das Salz in der Suppe“* (Arbeitstitel).

Im großen Hauptgebäude der ehemaligen Bundeswehrverwaltungsschule in Mölln stehen Räumlichkeiten für Bilder, Objekte, Installationen und Performances zur Verfügung. Die Kulturwerkstatt des Lebenshilfwerkes wird in dem Gebäude untergebracht und verfügt über Räume, die für die Ausstellung bespielt werden können. Im Außenbereich der Anlage (vor dem Haupthaus) gibt es ausreichende Flächen, um Objekte aufzustellen. Zurzeit werden Bauarbeiten auf der Anlage durchgeführt. Die Anlage soll im September eröffnet werden.

Auf der Homepage des Kunstvereins befinden sich Fotos sowie eine Lageskizze der Anlage: www.l-kv.de. Eine Besichtigung der Anlage ist möglich. Kontakt: Almuth Grätsch, Kulturwerkstatt und Projektarbeit, Lebenshilfwerk Mölln-Hagenow, Tel. 04542 84 67-502, E-Mail: agraetsch@lhw-zukunft.de, Grambeker Weg 111, 23879 Mölln.

Künstlerinnen und Künstler des LKV können sich mit Konzeptideen, grober Kostenkalkulation, sowie einer Projektbeschreibung mit aussagekräftigen Skizzen oder Fotos bewerben. Außerdem ist vorgesehen, weitere Künstler aus dem Lauenburgischen zur Teilnahme einzuladen.

Ein Etat ist vorhanden, um eventuelle Kosten für Transport und Material zu erstatten, sowie eine Aufwandsentschädigung zu bezahlen.

Bewerbungsschluss ist der 31. Mai 2017.

Materialien und Verarbeitung müssen den Sicherheitsnormen entsprechen, d.h. keine gefährlichen, in den Bewegungsraum hineinragende scharfe Kanten oder ähnliches. Eine eventuell erforderliche Fundamentierung kann der Veranstalter bauseitig nicht zur Verfügung stellen. Schäden an den Arbeiten im Außenraum aufgrund von Vandalismus, Wetter oder Diebstahl werden nicht versichert. Die Arbeiten sollen so beschaffen sein, dass sie die Ausstellung überdauern, und sind nach der Ausstellung zu entfernen. Eigentum und Urheberrecht verbleiben bei den teilnehmenden Künstler/innen. Veröffentlichungen im Rahmen des Projektes sind dem Veranstalter erlaubt.

Die Ausstellung wird im Juni juriiert. Die letzten Entscheidungen über den Ort und die Art und Weise des Aufbaus fällt die Ausstellungsleitung.

Bewerbungen (möglichst als E-Mail) an: Dr. William Boehart, 23879 Mölln, Rankestraße 4, william.boehart@gmx.de; oder an Almuth Grätsch, Kontaktdaten oben.